DIE 5 FINGER-METHODE DES PHILOSOPHIERENS MIT KINDERN ZUM GEDICHT ICH VON UWE-MICHAEL GUTZSCHHAHN

zu finden in:
Sandra Niebuhr & Jana Mikota (Hrsg.)
Wenn Gedanken fliegen. Gedichte zum Staunen, Wundern und Träumen
mit Bildern von Sonja Stangl
Tyrolia Verlag 2025, S. 8

Anne Rudolph, Studentin der Humanistischen Hochschule Berlin, hat folgende Fragen erarbeitet:

1. FINGER: HINSCHAUEN & BESCHREIBEN

Wer oder was ist das Ich? Wie sieht es aus?
Das Gedicht beschreibt verschiedene Tiere in ihrer Umgebung:
Nilpferd im Wasserloch, Storch auf einem Bein, Eidechse auf einem Stein,
Möwe im Abendschein. Wie würdest du diese Bildlichkeit beschreiben?
Was umgibt dich? Finde ähnliche Bilder.

2. FINGER: SICH HINEINVERSETZEN & VERSTEHEN

Die sprechende Figur sehnt sich offensichtlich nach Ruhe und der Natur.
Vermutlich ist sie in einem Zwiespalt und ist sich selbst nicht sicher,
was oder wer sie wirklich sein möchte.
Wann möchtest du ruhig sein? Wann möchtest du laut sein?

3. FINGER: ZERLEGEN & ERKLÄREN

Den genannten Tieren kann man bestimmte Eigenschaften zuschreiben:
Nilpferd – Gelassenheit, Storch – Geduld, Eidechse – Wärme, Wachsamkeit,
Möwe – Freiheit, Löwe – Kraft, Ausdruck, Selbstbehauptung. Was passt zu dir?

4. FINGER: DAFÜR- & DAGEGENSPRECHEN

Wann ist es gut, laut zu sein? Wann ist es besser, still zu sein?
Kann man beides gleichzeitig sein?

5. FINGER: ERFINDEN & ENTDECKEN

Könnte es auch anders sein? Wie könnte es weitergehen?
Was könnte eine andere Lösung sein?
Such dir ein eigenes Tier aus, das zu deiner Stimmung passt,
und schreibe eine eigene Strophe, etwa:
Ich möchte ein Pinguin sein,
Im Wasser – still und fein.
Male deine »inneren Tiere«: eines für Ruhe und eines für Kraft.

Die Fragenanregungen entstanden im Seminar „Ästhetische Bildung in der Sozialen Arbeit"
unter der Leitung von Prof. Dr. Sandra Niebuhr an der Humanistischen Hochschule Berlin